

# Beratungskonzept der Grundschule Wangerooge

In unserer Schule beraten die Lehrkräfte und die Schulleitung in persönlichen und gemeinsamen Gesprächen die Eltern/Erziehungsberechtigten über die individuelle Entwicklung, die Lernprozesse, die Lernfortschritte und die Schullaufbahn ihrer Kinder. Wir begleiten die Eltern/Erziehungsberechtigten und ihre Kinder aktiv während der gesamten Grundschulzeit und die Beratungsgespräche stehen im Zentrum unserer Elternarbeit.

Wir wissen, dass Beratung eine grundsätzliche Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer ist. Es gelten folgende Grundsätze:

- Beratung ist eine absolute Vertrauenssache.
- Beratung ist ein freiwilliges Angebot, zu dem niemand gezwungen werden kann.

Beratungsanlässe seitens der Klassen- und/oder Fachlehrer und der Eltern:

- Lernen
- Fördermaßnahmen
- Einzelfallhilfe
- Konflikte
- Schullaufbahn

In Lehrer-Eltern-Schüler-Gesprächen wird insbesondere nach Lernstandskontrollen oder nach Streitigkeiten gemeinsam die individuelle Lernentwicklung betrachtet, um Hilfestrategien zu überlegen.

Beratungsanlässe seitens der Schulleiterin und der Eltern:

- Informationsveranstaltungen und persönliche Beratungen für Eltern/Erziehungsberechtigte, die ihre Kinder einschulen
- Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Inselschule im 4. Jahrgang hinsichtlich des Übergangs in die weiterführenden Schulformen

## 1. Elternsprechzeiten

Wir bieten zwei- bzw. dreimal im Schuljahr **Elternsprechtage** für unsere Klassen an und zwar im Herbst, im Frühjahr und im Sommer ( Klasse 4 ). Die Erziehungsberechtigten bekommen einen Zeitplan, so dass sie nach ihrer Wahl mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer ihres Kindes, jeder Fachlehrkraft, der Sozialpädagogin und auch der Schulleiterin ein ruhiges, persönliches Gespräch führen können.

Darüber hinaus können die Erziehungsberechtigten mit allen Lehrkräften und der Schulleiterin das ganze Schuljahr über **Gesprächstermine** vereinbaren, wenn es ihr Wunsch ist.

Natürlich können auch die Lehrkräfte und die Schulleiterin die Erziehungsberechtigten zu einem Gespräch bitten.

## **2. Klassenkonferenzen**

Falls die Erziehungsberechtigten oder die Lehrkräfte es für erforderlich ansehen, dass über eine Schülerin oder einen Schüler in größerer Runde gesprochen werden muss, um eine Lösung zu finden und eine Entscheidung zu treffen, wird eine Klassenkonferenz einberufen.

## **3. Elternabende**

Sie finden in unserer Schule ca. dreimal in einem Schuljahr statt und zwar zu Schuljahresbeginn, nach den Halbjahreszeugnissen und gegen Ende des Schuljahres. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sprechen und beraten sich in gemeinsamer Runde mit den Erziehungsberechtigten u.a. über die Lehr- und Lernpläne, Arbeitsmethoden, Einsatz von Medien und Umgang, Schulbücher und Arbeitsmaterial, Schul- und Klassenregeln, gemeinsame Projekte, Ausflüge. Erfordern besondere Projekte, Ausflüge oder andere Veranstaltungen zusätzliche Elternabende um sich zu beraten, so wird durch den Klassenlehrer oder die vorsitzenden Klassenelternräte eingeladen.

## **4. Individuelle Beratung**

Für Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten ist die Hilfe unserer Förderschullehrerin gefragt. Sie entwickelt zusammen mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer, den Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Kind einen individuellen Förderplan. Tritt ein Lernversagen auf, sind häufig Verhaltensprobleme eine Folgeerscheinung oder umgekehrt. Unsere Sozialpädagogin bietet daher den Eltern und dem Kind zusammen mit allen Unterrichtsbeteiligten ein Beratungsgespräch an. Es wird ein Schulvertrag geschlossen und ein Lerntagebuch geführt. ( s. Anlagen )

Ergeben sich an unserer Schule im Laufe eines Grundschulvormittags Probleme wie ernsthafte Streitereien und/oder körperliche Gewalt, so ist im Hinblick auf alle Schülerinnen und Schüler kein Aufschub erlaubt, sondern es bedarf einer schnellen Klärung. Die konsequente Durchführung und das Einhalten von festgelegten Regeln und Absprachen sind dabei zu beachten. Können Vorfälle nicht gelöst und Fehlverhalten von Schülern nicht zurückgeführt werden, sind die Eltern/Erziehungsberechtigten anzurufen, damit sie die Verantwortung für ihr Kind übernehmen.

## **5. Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen**

Erweisen sich Förderungsangebote und alle weiteren schulische Maßnahmen als nicht ausreichend, um ein Kind in seinem Entwicklungs- und Lernverhalten zu

unterstützen, erhält unsere Schule zusätzliche Hilfe durch folgende Einrichtungen:

- Förderschulen auf dem Festland ( z. B. Schule am Schlosserplatz in Jever, Heinz-Neukäterschule in Roffhausen )
- Jugendamt des LK Friesland in Jever
- Gesundheitsamt in Jever
- kinder- und jugendpsychiatrische Kliniken ( z. B. Wilhelmshaven, Oldenburg )

## 6. Kollegiumsinterne Beratung

Einmal im Monat findet eine Lehrerkonferenz statt. Sie besteht in der ersten Hälfte aus einer Gesprächsrunde, in der Themen aus dem pädagogischen Umfeld vorgestellt und besprochen werden:

- Problemkinder in den Klassen
- Fördermaßnahmen
- pädagogische Maßnahmen und Therapiemöglichkeiten
- Diagnoseverfahren
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und weiteren Kooperationspartnern

Der andere Teil beinhaltet organisatorische, pädagogische, didaktische und methodische Themen wie:

- schulorganisatorische Mitteilungen, Fragen, Probleme
- Planungen und Absprachen zum allgemeinen Schulleben
- Umsetzung der Unterrichtsinhalte
- Leistungskontrollen
- Fortbildungsmaßnahmen

Außerdem soll die kollegiale Beratung stärker in unser Konzept mit eingebunden werden. Die Schulleiterin macht ca. ein- bis zweimal pro Schuljahr Unterrichtsbesuche bei allen Lehrkräften und führt anschließend ein informatives Gespräch. Da sie selbst aber an unserer kleinen Schule eine Klasse führt, sollen in Zukunft auch Besuche untereinander stattfinden. Gemeinsam entwickelte Kriterien werden uns helfen, über die Qualität unserer Arbeit gezielter zu beraten und Verbesserungsvorschläge bewusster umzusetzen.

### Kriterien für Unterrichtsbesuche

Wir beobachten:

- das Klassenklima
- das Sozialverhalten
- die Lernbereitschaft
- die Leistungsbereitschaft
- die Lernatmosphäre

## Wir beobachten Verhalten, Stundenaufbau und -ablauf: Lehrerin oder Lehrer

- Sprache
- Gestik
- Redeanteile
- Aufforderungsmerkmale
- Unterrichtsmethoden
- Unterrichtsformen
- Einsatz von Medien
- Differenzierungsmaßnahmen
- Konsequenz

## Schülerinnen und Schüler

- Interesse
- Aufmerksamkeit
- Motivation
- Sprechanteile
- Aufgabenverständnis
- Umsetzung
- Arbeitsverhalten
- Selbstständigkeit
- Lernerfolg

## **Ausblick**

Die gegenseitige Beratung und das offenen Umgehen miteinander wird unsere Zusammenarbeit fördern. Stärken und Schwächen werden aufgezeigt, wir lernen voneinander und können uns gegenseitig unterstützen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg „Schule macht Spaß“.

# Lerntagebuch

Das Lerntagebuch soll ein Mitteilungsheft zwischen Schule, Elternhaus und Schüler sein. Alle Parteien dürfen dort hineinschreiben und sind so gegenseitig informiert.

Um das Buch für die Kinder wichtig zu machen, sollen von ihnen ausgesuchte Sticker darauf geklebt werden. Außerdem wird jede positive Bemerkung der Schule diesen Effekt haben – ebenso jedes regelmäßig gezeigte Interesse und jeder lobende Eintrag des Elternhauses.

Text für die erste Seite des Buches:

In dieses Buch dürfen nur das Kind, seine Eltern/Erziehungsberechtigten und die Lehrer/Pädagogen der Grundschule hineinschreiben. Das Kind ist dafür verantwortlich, dass sich das Buch immer im Schulranzen befindet.

In diesem Buch steht:

- Das ist dem Kind gut gelungen.
- Das Lernen hat dem Kind Spaß gemacht.
- Das Kind ist bei seiner Arbeit geblieben.
- Diese Aufgaben waren für das Kind schwierig.
- Das Kind hat selbstständig gearbeitet.
- Das Kind möchte neue Aufgaben bekommen.

Ein Klebebild erhält die Schülerin oder der Schüler einmal pro Woche und zwar immer montags, wenn mehr positive Bemerkungen als in der Woche zuvor im Lerntagebuch stehen.

Dieses Lerntagebuch ist die Ergänzung zum Schulvertrag. Es macht die Zusammenarbeit für alle Parteien transparent und garantiert eine regelmäßige Kontrolle.

# Schulvertrag

## Eltern – Kind – Schule

Wir wollen gemeinsam dafür sorgen, dass Ihr Kind \_\_\_\_\_ gerne in die Schule geht und die dortigen Anforderungen erfolgreich meistert, indem es seine Fähigkeiten erfolgreich nutzt, einbringt und erweitert.

**Die Schule** wird dafür einmal pro Woche ein Trainingsprogramm für Kinder mit Lernschwierigkeiten anbieten mit den Zielen, die Lernmotivation zu verbessern und die Selbstregulation des Lernens zu fördern: an der Aufgabe bleiben, Planung, Sorgfalt, Konzentration, Aufmerksamkeit, Anstrengungsbereitschaft. Darüber hinaus hat die Schule von montags bis donnerstags immer von 14.15 – 15.15 Uhr eine pädagogisch betreute Hausaufgabenhilfe eingerichtet.

Begleitend möchten wir, dass Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte sicherstellen, dass Ihr Kind

- regelmäßig abends rechtzeitig ins Bett geht
- morgens frühstückt
- pünktlich das Haus verlässt, so dass es gegen 7.50 Uhr in der Schule ankommt
- seine Hausaufgaben vollständig erledigt

Eine regelmäßige Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung ist Pflicht und wird unsere gemeinsamen Bemühungen unterstützen. Sie ist aber keine Gewähr, dass dort immer alle Aufgaben komplett erledigt werden können. Besondere Arbeitsaufträge, Wochenaufgaben und Leseübungen müssen zu Hause stattfinden. Das Hausaufgabenheft gibt darüber Auskunft und sollte deshalb täglich nachgeschaut werden.

Und die wichtigste Person, das bist du \_\_\_\_\_. Nur du kannst zum Gelingen beitragen. Du bist nur dann erfolgreich, wenn du:

- morgens zügig zur Schule gehst
- in der Schule aufmerksam bist
- deine Hausaufgaben sorgfältig aufschreibst
- regelmäßig zur Hausaufgabenbetreuung kommst
- deine Schulsachen für den nächsten Tag kontrollierst und einpackst

Wir versprechen zu helfen und unseren Beitrag zu leisten, damit \_\_\_\_\_ erfolgreich sein kann.

Unterschriften: \_\_\_\_\_

---